

Pension für Behinderte

Autor(en): **Leuzinger, Annette**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **21 (1979)**

Heft 6: **Wohnen. Teil 2**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-155312>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frage: Und sie, sie sind so etwas wie die geburtshelferin dieser wg?
Antwort: Nein, ich möchte nur versuchen, eine solche gruppe im raum Zürich aufzubauen; und wenn jemand interesse hat, dann soll er mir schreiben.

Therese Zemp, Brunnenenthal, 8915 Hausen



PENSION FÜR BEHINDERTE

Wohnmöglichkeiten für behinderte

Dieses thema hat sehr aktuellen charakter angenommen, vieles ist in fluss gekommen, nicht zuletzt angekurbelt durch die eigeninitiative der betroffenen: an x behindertentagungen wird das thema heiss und manchmal auch kalt serviert.

Eine bemerkung, die letztes jahr in der "roten fabrik" gefallen ist, hat mich sehr angesprochen. Dort sagte ein teilnehmer, es sollte neben anderem angebot auch behinderten pensionen geben.

In der KIO Bern, die ja nächstens den umbau einer alten liegenschaft zusammen mit der stadt zu einer wohngemeinschaft in angriff nimmt, studiert und plant man auch ein projekt zu einer ersten verwirklichung des gedankens.

Gedacht wird an 1 - 2 grosse wohnungen zu erschwinglichem preis, die ev. von einem leiterehepaar geführt wird mit einem angepassten angebot von gemeinschaftsräumen und sanitären einrichtungen mit einzelzimmern geeignet für rollstuhlmietler. Die zimmer würden so konzipiert, dass sie sich auch für Ehepaare eignen könnten. Sie würden möbliert oder unmöbliert vermietet inkl. personal, das die nötigen hilfen bieten würde. Der mietvertrag könnte kurzfristig gekündigt werden, sodass dem behinderten volle freiheit geboten wird, wo und wie er wohnen will.

Ein solches angebot sollte natürlich an div. punkten zur verfügung stehen, darum wäre es an der zeit, raschestens an die verwirklichung zu gehen und auch andere verwandte institutionen zu finden, die mithelfen würden. Den behinderten bliebe selber überlassen eine solche wohngemeinschaft nach ihrem ideal des wohnens zu gestalten und würden nicht mehr abhängig sein von dafür privilegierten institutionen, die sie aufnehmen, oder eben nicht und in die sie sich einzuordnen haben. Was nicht heissen soll, dass sie nicht hier auch zueinander finden müssten: es läge dann wirklich an jedem einzelnen sein ego für und zu den andern einzustellen und so lernte, selber sein und damit auch der andern leben sinnvoll zu gestalten. Auch wenn in dieser wohnform zwischenmenschliche probleme auftauchen werden, wären doch gewisse zwänge eliminiert und könnten kräfte vermehrt zu einer selbstfindung frei werden.

Was sagt die impuls-gemeinschaft dazu?

KIO Bern – Annette leuzinger, Sandbühl 34, 3122 Kehrsatz BE